

Entwicklungsstand bei der Wohnbaugenossenschaft Linde in Steckborn

Nachdem der Steckborner Souverän den Kreditantrag des Stadtrates, zugunsten der Wohnbaugenossenschaft (WOBA) Linde, im letzten Sommer abgelehnt hatte, begann für den Genossenschaftsvorstand, ebenso wie für Einzelpersonen und Institutionen, eine sehr intensive Zeit. Unzählige Kontakte, Gespräche und Sitzungen mit Finanzinstituten, Darlehensgebern und verschiedenen staatlichen Stellen waren die Folge. Vergleiche mit ähnlichen Projekten zeigen, dass es oft ein mehrjähriger Prozess ist, bis ein Gesamtfinanzierungspaket geschnürt werden kann. Bei der WOBA Linde hat sich aber erfreulicherweise bereits in den letzten Wochen ein Finanzinstitut herauskristallisiert, welches grundsätzlich bereit ist der WOBA Linde die Realisierung ihres gemeinnützigen Projekts zu ermöglichen. Die gegenwärtigen Diskussionen drehen sich um das doch relativ geringe Genosschaftskapital, sowie um die langfristige Tragbarkeit des Projektes. Es ist nicht aussergewöhnlich, dass Wohnbaugenossenschaften eine geringe Eigenkapitelquote ausweisen, was bis zu einem bestimmten Mass auch verkräftbar ist. Dadurch, dass sie keinen Gewinn erwirtschaften müssen, bleibt Genossenschaften etwas mehr Spielraum bei der Begleichung all ihrer Aufwendungen.

Der Vorstand der WOBA Linde ist nach wie vor zuversichtlich, eine langfristig tragbare Finanzierung auf die Beine stellen zu können. Sobald eine verbindliche Finanzierungszusage auf dem Tisch liegt, soll noch um private Darlehen geworben werden. Dies mit der Hoffnung, zugesagtes jedoch relativ teures Geld, durch Darlehen mit vernünftigen Zinssatz ablösen zu können. Das hätte dann auch einen positiven Effekt auf die Tragbarkeit.

Positiv lässt sich vermelden, dass der Gestaltungsplan für das Lindenareal vom Kanton genehmigt, und vom Steckborner Stadtrat bereits in Kraft gesetzt wurde. Das Baugesuch ist ebenfalls vom Kanton geprüft und der Bauverwaltung der Stadt zugestellt worden. Wie die Stadtverwaltung bestätigt, soll das Baugesuch noch im Monat März im Stadtrat behandelt werden.

Die WOBA Linde muss den Austritt von Herrn Rudolf Meli, verantwortlicher für Kommunikation & PR, aus dem Vorstand verkünden. Herr Meli legt seine Arbeit im Vorstand aus persönlichen Gründen nieder. Die Genossenschaft dankt ihm für seine geleistete Arbeit in den, doch relativ turbulenten letzten anderthalb Jahren. Die Genossenschaft wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Mit vier Mitgliedern ist die Genossenschaftsleitung, gemäss Statuten, nach wie vor angemessen besetzt. Der Vorstand arbeitet in seiner heutigen Zusammensetzung weiter. Personen, die sich zur Mitarbeit zur Verfügung stellen möchten bittet die WOBA Linde sich anlässlich der regulären Generalversammlung im Juni 2018 zur Wahl zu stellen.